

## Betrachtung zum Tag

In der Lesung vom Fest Verkündigung des Herrn am Mittwoch, 25.3.2020 heißt es: „Der Engel sagte zu Maria: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel. (Lk 1, 30-31.37-38)

Bereits in der Verkündigung des Engels an Maria wird deutlich, dass es der Wille Gottes ist, diese unsere Welt zu retten. Der Name Jesus bedeutet „Gott rettet“. Dieser Weg der Rettung und Bewahrung der Welt durch Gott ist angesichts vieler Krisen für uns oft nicht erkennbar. Manchmal wird erst im Nachhinein nach überstandenen Krisen der Sinn sichtbar. Da bleibt uns nur der Weg der jungen Maria, die sagt: „Mir geschehe, wie du es gesagt hast.“ Oder wie es im Vaterunser heißt: „Dein Wille geschehe.“ Damit hat sie den Weg für die Erlösung durch Gottes Eintritt in diese Welt geöffnet.

So beten wir:

Gott, du bist groß und unbegreiflich.

Nach deinem Willen ist dein ewiges Wort  
im Schoß der Jungfrau Maria Mensch geworden.

Gläubig bekennen wir,

dass unser Erlöser wahrer Gott und wahrer Mensch ist.

Mache uns würdig, Anteil zu erhalten an seinem göttlichen Leben.

Darum bitten wir durch ihn, Jesus Christus unseren Bruder und Herrn.

Amen.

*(Tagesgebet vom Fest der Verkündigung des Herrn)*